

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

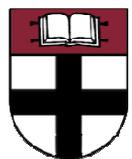
Besprechungsdienst 18/2018

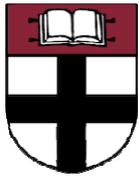
Professor Dr. Richard Hartmann

in Zusammenarbeit mit
Professor Dr. Cornelius Roth und
Professor Dr. Markus Tomberg

AfPA-Besprechungsdienst 18/2018

Theologische Fakultät Fulda
Hauptbibliothek
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda | Hauptbibliothek der
Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST – 18/2018

Erneut übergebe ich Ihnen einen Besprechungsdienst zu den Materialien im Archiv für Pastorale Arbeitshilfen.

Mehr und mehr lohnt es sich, den Katalog auf unserer Homepage zu besuchen und zu schauen, was dort alles zu entdecken ist.

– 2659 Medien sind inzwischen eingestellt –

Ausdrücklich bitten wir zugleich wieder alle Institutionen zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.

Sie alle lade ich ein, uns im Internet zu besuchen (www.bib.thf-fulda.de/afpa – Archiv für Pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail afpa@thf-fulda.de zukommen lassen, senden wir Ihnen die Besprechungen gerne auch per pdf.

Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie ist die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Prof. Dr. Richard Hartmann, Januar 2018

ANSPRECHPARTNER – ADRESSEN

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Dipl.-Bibl. Simone Rech

Domdechanei 4

36037 Fulda

Fon: +49 661/87-534 • Fax: +49 661/87-550

E-Mail: afpa@thf-fulda.de • Internet: www.bib.thf-fulda.de/afpa

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek.

Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09:00-12:30, 14:00-17:00 Uhr

Freitag: 09:00-12:30, 13:30-15:00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09:00-12:30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14:00-17:00 Uhr

VORBEMERKUNG:

- Etliche Dokumente in diesem Besprechungsdienst entstammen der Altenseelsorge im Bistum Augsburg -

		18/2018
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT, ABTEILUNG ALTENSEELSORGE (Hg.): <i>Heiteres. Sketche, Texte und Lieder. Beiträge von Leiterinnen und Leitern aus den Seniorenkreisen der Diözese Augsburg.</i> Augsburg o.J.	A P Gp 22
Für wen?	Verantwortliche in der Gestaltung von Seniorennachmittagen.	
Pastorale Zielgruppe	Senioren in der allgemeinen offenen Seniorenarbeit.	
Inhalt	Nach einem Vorwort werden in drei Abteilungen Sketche (je 1-4 Seiten), Texte und Lieder in einer Anthologie zusammengestellt.	
Didaktik	Außer einer allgemeinen positiven Bewertung, dass Humor vom Alltag frei machen und neue Perspektiven erschließen kann und so auch der Vereinsamung entgegenwirken will und kann, wird nichts beschrieben. Die einzelnen Texte sind nicht kommentiert.	
Vielfalt der Materialien	Die Vielfalt der Materialien ist so, wie sie eingereicht wurden. Sie leben zum Teil vom Dialekt.	
Theorie	In den Sketchen werden, was fast Natur der Sache ist, immer wieder auch Geschlechterrollen-Klischees bedient. Auch die religiös akzentuierten Texte reflektieren kaum auf eine kritische Glaubenssicht. Aber vielleicht ist es auch gut, wenn nicht alles nach political correctness geht.	
Form und Layout	DIN A4, doppelseitig schwarz/weiß, 76 S., Klebebindung mit verstärkten farbigen Außenseiten.	
weiterführende Hinweise	www.seniorenpastoral.de	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT, ABTEILUNG ALTENSEELSORGE (Hg.). <i>Du liebe Zeit. Bausteine für Seniorennachmittage und Besuchsdienste. Texte, Materialien, Gedächtnistraining, Informationen & Berichte. Arbeitshilfe 2016</i> Augsburg 2016	A P Gb 24.2016
Für wen?	Verantwortliche in den Senioren- und Besuchsdienstkreisen.	

Pastorale Zielgruppe	Senioren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Besuchsdienst und von ihnen Besuchte.
Inhalt	Orientiert am Grundthema „Zeit“ werden Materialien vorgestellt für Seniorennachmittag und Gottesdienst sowie die Arbeit mit Besuchsdiensten. Ferner gibt es eine eigene Rubrik Gedächtnistraining und einen Informationsteil. Einige Texte sind in Dialekt.
Didaktik	Im Rahmen der einzelnen Bausteine werden knappe didaktische Hinweise gegeben.
Vielfalt der Materialien	Die vielfältigen Materialien werden immer wieder mit konkreten Gestaltungshinweisen zur Gestaltung der Arbeit kommentiert. Auch religiöse und gottesdienstliche Elemente werden präsentiert. Ausdrücklich gibt es Impulse, dass die Seniorinnen und Senioren sich mit ihren eigenen Erfahrungen auseinandersetzen und einbringen. Ausdrücklich werden Impulse zum Jahr der Barmherzigkeit entfaltet. Eine eigene Liedzusammenstellung zum Thema Zeit führt in das neue Gotteslob ein.
Theorie	Wertvoll, wenngleich in der Sammlung nicht an prominenter Stelle präsentiert, sind die Nonnenhorner Ideen zur differenzierten Seniorenarbeit. Hier wird ausdrücklich geworben um Differenzierung und eine Zusammenarbeit über die Pfarrei hinaus.
Form und Layout	DIN A4, doppelseitig schwarz/weiß, 90 S., Klebebindung mit verstärkten farbigen Außenseiten.
weiterführende Hinweise	Buchbesprechungen, Hinweise zur Präventionsarbeit und ihre Bedeutung in der Seniorenarbeit, Web-Adressen.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT, ABTEILUNG ALTENSEELSORGE (Hg.): <i>Komm Schöpfer Geist. Bausteine für Seniorennachmittage und Besuchsdienste. Texte, Materialien, Gedächtnistraining, Informationen & Berichte. Arbeitshilfe 2017</i> Augsburg 2017	A P Gb 24.2017
Für wen?	Verantwortliche in den Senioren- und Besuchsdienstkreisen.	
Pastorale Zielgruppe	Senioren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Besuchsdienst und von ihnen Besuchte.	
Inhalt	Orientiert am Grundthema „Komm Schöpfer Geist“ werden, ähnlich wie in der Arbeitshilfe 2016, Materialien vorgestellt für Seniorennachmittag und Gottesdienst sowie die Arbeit mit Besuchsdiensten. Der Diözesan-Altenseelsorger, Diakon Robert Ischwang, führt ins	

	Thema ein. Einige Texte sind in Dialekt.
Didaktik	Im Rahmen der einzelnen Bausteine werden knappe didaktische Hinweise gegeben. Die Einführungstexte zu Teilbausteinen führen in kleinen Schritten zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema „Heiliger Geist“. Zur Vertiefung und qualitativen Verbesserung der Seniorenarbeit wird ein Reflexionsbogen vorgelegt (33).
Vielfalt der Materialien	Die Herausgeber tragen eine Vielzahl auch in ihren Ausdrucksformen verschiedener Impulse zusammen. Gerade die Bausteine zum Gottesdienst durchbrechen den reinen Ritualismus.
Theorie	Schon im Vorwort wird das Thema der Veränderung der Persönlichkeit ab 70 angesprochen.
Form und Layout	DIN A4, doppelseitig schwarz/weiß, 84 S., Klebebindung mit verstärkten farbigen Außenseiten.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	FALKENBERG, MARIA-BRIGITTE ; SCHREER, CORNELIA: <i>Bewegt(es) Älterwerden : Handbuch mit 12 Bausteinen zu Bewegung, Begegnung und Besinnung.</i> BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT, ABTEILUNG ALTENSEELSORGE, Augsburg o.J. (lt. Internet 2011: https://bistum-augsburg.de/content/download/44206/588909/file/Flyer%20Handbuch%20Bewegung.pdf)	A P Gp 23
Für wen?	Verantwortliche in der Seniorenarbeit.	
Pastorale Zielgruppe	Seniorinnen und Senioren.	
Inhalt	12 Themenkreise mit Impulsen und Körper- und Bewegungselementen. Sie werden jeweils gegliedert durch eine Themeneinstimmung mit biblischen Elementen, Bewegungsübungen im Stehen, Sitzen, in Paar- und Gruppenbeziehung, Gedächtnistraining, Besinnung und Ausklang. Themenfelder sind: Zeit, Wege, Schöpfung, Märchen und Mythen, Buntheit des Lebens, Stärke, Fest, Heute hier – Morgen dort, Lebensschätze, Körper, Nähe und Distanz, Himmel.	
Didaktik	Mehrere Theorieansätze, die von verschiedenen Trägern praktiziert werden, kommen in dieser Publikation zusammen. Seitens des Bistums gibt es Aus- und Fortbildungen von Lebensqualität im Alter (LeA). Unter dem Titel „Sixtyfit“ wurde vom Turnbezirk Schwaben mit der Altenseelsorge und der DJK ein eigenes Projekt aufgesetzt. Aus beiden Projekten wurde klar, dass es zusätzlich Impulse braucht: „Gezielte Alltagsbewegungen jedoch, verbunden mit Impulsen für Geist, Biografie und Seele, die im Sitzen und auch Stehen ausgeübt werden können, wurden entwickelt und	

	vorgeschlagen.
Vielfalt der Materialien	Kreatives und anregendes Material.
Theorie	siehe Didaktik
Form und Layout	DIN A4, gebunden, schwarz/weiß, Hochglanz, Einband farbig, 96 S.
weiterführende Hinweise	In den Medien und Literaturempfehlungen am Ende der Veröffentlichung werden auch auf Publikationen anderer Diözesen (Freiburg, Würzburg, München) hingewiesen, die sonst kaum bekannt würden.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT, ABTEILUNG ALTENSEELSORGE (Hg.): <i>Was trägt ... Glaubenserfahrungen und Gebete von Seniorinnen und Senioren aus dem Bistum Augsburg</i> Augsburg o.J. (2013?)	A P Gp 21
Für wen?	Alle, die mit alten Menschen zu tun haben.	
Pastorale Zielgruppe	Alte Menschen und solche, die alt werden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenarbeit.	
Inhalt	<p>Menschen in ihrem Glauben zu Wort kommen lassen. Das ist die wesentliche Leistung dieses Bandes. Angeregt durch den Aufruf von Papst Benedikt XVI. startete das Bistum Augsburg eine Mitmachaktion, die die Vielfalt von Lebens- und Glaubenserfahrungen erhob und sehr gut angenommen worden ist. „Türen des Glaubens“ werden aufgestoßen gegen die allgemeine Behauptung religiöser Sprachlosigkeit.</p> <p>Die Texte sind geordnet in 8 Kapiteln: Zum Glauben kommen Nicht allein Den Glauben feiern Verortet Dunkle Zeiten Trotzdem Bewahrt Ein Leben lang.</p>	
Didaktik	Menschen zum Formulieren ihres Glaubens zu ermutigen und durch die Veröffentlichung auch andere zur Reflexion zu führen.	
Vielfalt der Materialien	Die Vielfalt von Bildern, klassischen Gebeten, selbstverfassten Texten und Gedichten zeigt die Vielfalt des Glaubens unter den Seniorinnen und Senioren.	

Theorie	s.o.
Form und Layout	DIN A5, gebunden, schwarz/weiß, Farbeinband, 132 S.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Servus : Zeitschrift der Katholischen Jugend Salzburg</i> . Nur Ausgabe 36 – 38 MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER KA IN GEMEINDE UND ARBEITSWELT.	A P Gk Servu
	Periodikum 4 mal pro Jahr.	
Für wen?	Mitglieder der KJ Salzburg und Abonnenten.	
Pastorale Zielgruppe	Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder- und Jugendarbeit.	
Inhalt	Die einzelnen Ausgaben bieten jeweils zur Hälfte Beiträge zu einem Thema, dem folgen Bausteine für die Kinder- und Jugendarbeit und News aus der Verbandsarbeit. Das Heft 36 (Juni 2016) steht unter der Überschrift „I wea narrisch! Sport und Glaube bewegen“ Das Heft 37 (November 2016) „Aufmischen : Jugendbeteiligung ermöglichen“ Das Heft 38 (März 2017) „Aufbrezeln : Schönheitskonzepte und – ideale“.	
Didaktik	Die Themen sind aufbereitet mit max. 2-seitigen Reflexionen und Selbstzeugnissen (36: Erzbischof Lackner und seine Fußballträume). Ferner werden konkrete Anregungen für die Arbeit mit dem Thema gegeben. Viele der weiteren Bausteine für die Arbeit haben einen ausdrücklich religiösen Akzent.	
Vielfalt der Materialien	Bunte Materialvielfalt für die Kinder- und Jugendarbeit.	
Form und Layout	DIN A4, Farbdruck, geheftet, je 28 S.	
weiterführende Hinweise	Auf Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Web-Seiten der KJ und darüber hinaus.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>kolping fulda: Magazin Kolpingwerk Diözesanverband Fulda</i> 2 mal jährlich hrsg. vom KOLPINGWERK DIÖZESANVERBAND FULDA E. V. 2 (2016) und 1 (2017)	A V Z Kolpi
Für wen?	Mitgliederzeitschrift der Kolpingfamilie.	
Pastorale Zielgruppe	Mitglieder für Kolpingfamilie und Kolpingfreunde.	
Inhalt	Auf je 16 Seiten werden die Mitglieder und Interessenten orientiert durch geistlichen Impuls, Informationen zur Bistumsebene und einzelne Ortsgemeinschaften; eigene Projekte und die Jugendarbeit. Geworben wird für die Produkte des eigenen Shops. Immer wieder werden auch persönliche Zeugnisse dokumentiert.	
Vielfalt der Materialien	So vielfältig, wie der Verband ist.	
Theorie	Es geht in dieser Zeitschrift weniger um Theorie.	
Form und Layout	DIN A4, Farbdruck, geheftet, je 16 S.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	POMPE, HANS-HERMANN ; WOLF, MICHAEL: Gottesdienst erleben: Der „Back to Church Sunday“ in Deutschland : Einführung, Grundlagen, Projektplanung, Materialien, Erfahrungen. Dortmund, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2017 (ZMiR:werkzeug; 18)	A P GI 32
Für wen?	Engagierte Kirchenmitglieder und Hauptberufliche in der Kirche.	
Pastorale Zielgruppe	Menschen, die kaum oder keine gottesdienstliche Praxis haben.	
Inhalt	<p>Immer neu gibt es, vorrangig aus der anglikanischen Kirche Englands, neue missionarische Initiativen, die unter anderem durch das EKD-Zentrum für Mission in der Region für die evangelische Kirche in Deutschland – und m.E. gut adaptierbar für alle – Kirche erschließt.</p> <p>Mit der Aktion „Back to Church“ werden mit eigener Bewerbung und Gestaltung zu bestimmten Sonntagen Kirchenferne gemeinsam in einer Region eingeladen. Gemeinden laden „gezielt Menschen in ihre Gottesdienste ein: Freunde und Bekannte, Neugierige, Distanzierte, Ausgetretene, Zweifler und religiös Unmusikalische“ (3-4).</p> <p>Das Heft berichtet über konkrete Erfahrungen, sowohl aus Großbritannien, wie auch in deutschen Regionen und stellt</p>	

	Materialien bereit.
Didaktik	Konkrete Bausteine einer Projektplanung werden bereitgestellt.
Vielfalt der Materialien	Konkrete und anschauliche Materialien, die motivieren sofort anzufangen.
Theorie	Ausdrücklich werden Hintergründe und Bedingungen für dieses Projekt reflektiert und somit die Aktion auf eine gute Grundlage gestellt.
Form und Layout	DIN A4, Farbdruck, geheftet, 20 S.
weiterführende Hinweise	www.zmir.de als Homepage des Instituts. Weitere Infos, Material und Internet-Links werden vorgestellt.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>8 Impulskarten zum Verteilen</i> Hrsg. vom GOTTESDIENST-INSTITUT DER EVANG.-LUTH. KIRCHE in Bayern	A Ch Sg 57
Für wen?	Verteilmaterial für alle.	
Pastorale Zielgruppe	Offene Zielgruppe.	
Inhalt	8 Karten, die jeweils auf der einen Seite ein im Stil naives Gemälde zeigen und auf der anderen Seite einen Kurzimpuls, geprägt durch ein Wort, eine kleine Weiterführung und einen Bibelspruch. Stichworte sind: Innehalten, Blick nach draußen, Lautlos, Unterwegs, Blauer Tag, Rast, Pause, Blätterdach.	
Didaktik	Als „Zufallsgabe“ können sie die Leserin und den Leser anregen, den Alltag zu unterbrechen und so zur „Religion als Unterbrechung“ durchzudringen.	
Form und Layout	8 Karten, 8-10 cm, Vierfarbdruck in Banderole zusammengehalten.	
weiterführende Hinweise	www.gottesdienstinstitut.org	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	PASTORALAMT DER ERZDIÖZESE WIEN: <i>Geistvoll Sitzungen leiten : Gebete und Tipps für Besprechungen.</i> Wien, 4/2007	A V C 20
Für wen?	Alle, die im kirchlichen Kontext Sitzungen leiten und begleiten.	
Pastorale Zielgruppe	Teilnehmende an Sitzungen im kirchlichen Kontext.	

Inhalt	Dass dieses Heft nicht längst schon größere Verbreitung gefunden hat, ist ausdrücklich zu bedauern. Den Herausgeberinnen und Herausgebern aus Pastoralamt und Gemeindeberatung gelingt es, in 25 zweiseitigen Kapitelchen jeweils praktische Tipps und ein Gebet bereitzuhalten, die konkret helfen Sitzungen lebendig und sinnvoll zu prägen. Überschriften sind z.B.: Erfolgskriterien effizient moderierter Sitzungen; Atmosphäre schaffen; auch Teilnehmer haben Pflichten; smarte Zielkriterien; Wichtig! Folgeaktivitäten beachten...
Didaktik	Gut reflektierte Stichworte in knappster Form dargeboten.
Vielfalt der Materialien	Einheitlich: Stichpunkte und Gebet.
Theorie	Hintergrund der Kommunikations- und Organisationsforschung gut aufbereitet.
Form und Layout	DIN A6, geheftet, Vierfarbdruck 68 S.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	KATHOLISCHE AKTION ÖSTERREICH: <i>Was Christinnen und Christen über den Islam wissen sollten</i> . Wien, 3. Auflage 2015	A P M 49
Für wen?	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Aktion.	
Pastorale Zielgruppe	Alle Glieder der Gesellschaft.	
Inhalt	Kurz und knapp, anregend und gut informiert stellt diese Foldersammlung das Grundwissen zum Islam zusammen. Wie die Überschrift verspricht sind es die Teile, die wirklich der Christ/die Christin wissen <i>sollte</i> . Manche Pauschalurteile, auch aus Theologenmund, verdeutlichen wie wichtig eine solche Publikationsserie ist. Die Folder befassen sich mit: Daten und Fakten, Entstehung des Islam / Mohammed, Quellen, Moschee, 5 Säulen, Gebet, Feste, Tod und Auferstehung, Mann & Frau/Ehe & Familie, Alltagsvorschriften, Islam in Österreich, Göttliches & menschliches Recht, Gottesverständnis, Mystik, Religion und Gewalt und bieten schließlich eine Begriffssammlung, ein Minilexikon mit Verweisen auf die anderen Folder also.	
Vielfalt der Materialien	Einfach, systematisch kurzweilig und informativ.	
Theorie	Die religionskundlichen Texte sind – und das spricht sehr für sie – unter Mitarbeit muslimischer Autorinnen & Autoren entstanden und verstehen sich gerade nicht apologetisch.	
Form und Layout	In einer Sammelmappe 16 Folder, A6, vier Teile doppelseitig gefaltet, Vierfarbdruck.	
weiterführende	Download unter www.kaoe.at	

Hinweise	
----------	--

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	AKF- ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KATHOLISCHE FAMILIENBILDUNG E. V. (Hg.): „ <i>Du fehlst mir so...</i> “ : <i>Wie Familien die Erinnerung an ihre Verstorbenen lebendig halten können.</i> Bonn, 2014	A P Gt 66
Für wen?	Begleiterinnen und Begleiter in Trauerprozessen.	
Pastorale Zielgruppe	Familienmitglieder in Trauer.	
Inhalt	Zwei Mitarbeiter aus Trauerpastoral und Familienarbeit im Bistum Aachen haben diese Textsammlung erstellt, die Trost in unterschiedlichen Situationen geben kann. Gebete, Gedichte und Impulstexte finden sich, die ganz unterschiedliche Bedingungen und Situationen der Trauernden ansprechen. Konkrete Praxishinweise für die Erinnerungsarbeit helfen, die Trauer zu bearbeiten und die Erinnerung zu sichern, besonders auch an wichtigen Gedenktagen.	
Didaktik	Sensible Gestaltung getragen aus viel Erfahrung in der Begleitungspastoral.	
Form und Layout	DIN C6 lang, geheftet, Zweifarbdruk, 24 S.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	LUTHERISCHE LITURGISCHE KONFERENZ IN BAYERN, GOTTESDIENST-INSTITUT NÜRNBERG: <i>Gebet am Morgen : Gebet am Abend.</i> 1. Auflage 2016 (Tagzeitengebet)	A L D 34
Für wen?	Gemeinden, Orte des Gebets.	
Pastorale Zielgruppe	Beterinnen und Betern.	
Inhalt	Die evangelische Kirche gewinnt in den letzten Jahrzehnten in ökumenischer Bereicherung und der Tradition der eigenen Konvente die Tagzeitengebete wieder, die sich sehr an der Tradition von Laudes und Vesper orientieren und durch weitere Angebote auch kirchenjahrsspezifisch erweitert werden können. Dieses Heft versammelt Teile sowohl für morgens, wie für abends (das Heft ist seitenverkehrt somit von beiden Seiten zu lesen). Viele Psalmodien sind aus der benediktinischen und katholischen Tradition übernommen.	

Vielfalt der Materialien	Lieder, Lesungen und Gebete für einen Wochenpsalter.
Form und Layout	DIN A5, mit zum Teil farbllichem Hintergrund Schwarz/Weißdruck, verstärkter Farbeinband, geheftet, 2 mal 30 Seiten.
weiterführende Hinweise	Zusatzangebote angekündigt.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	PASTORALAMT, ABTEILUNG LITURGIE/KIRCHENMUSIK, I. A. D. LITURGIKKOMMISSION DER DIÖZESE LINZ (Hg.): <i>Kremation Urnenbeisetzung Beisetzungsstätten : Orientierungen angesichts einer starken Zunahme von Kremationen.</i> Linz, 2016	A P C 100
Für wen?	Verantwortliche in den Kirchengemeinden.	
Pastorale Zielgruppe	Christinnen und Christen in der Entscheidung über die Bestattungsform.	
Inhalt	<p>Die Veränderung der Bestattungskultur und die deutliche Zunahme der Feuerbestattungen ist Anlass für die Publikation, die v. a. Bildungs- und Informationsveranstaltungen in der Pfarrei hervorrufen soll.</p> <p>Die Grundtendenz, dass die Erdbestattung eigentlich bevorzugt wird, scheint immer wieder durch. Die Defizite der Feuerbestattung werden unterstrichen. Besonders wird bemerkt, dass der Akt der Verabschiedung am Sarg und der Errichtung der Gedenkstätte mit der Urne getrennt sind, nicht selten sogar nur eine der beiden Formen rituell begleitet ist. Befürchtet wird „der nicht zu unterschätzende Verlust an sinnlich-konkreten bzw. ganzheitlichen Formen des Abschiednehmens“ (15). Dies wird durch rituelle Akzente – wie den Verzicht von Weihrauch – bei der Urnenbestattung noch verschärft.</p>	
Didaktik	Ein fortlaufender Text, der durch Hervorhebungen akzentuiert wird.	
Theorie	Insgesamt scheint doch eine apologetische Tendenz vorzuherrschen, die keine ausreichende Offenheit für den gesellschaftlichen Wandel zeigt, auch nicht ausreichend auf die Motivationen der Veränderungen (z.B. ökonomische!) eingeht.	
Form und Layout	DIN A5, schwarz/weiß mit Farbeinband, geheftet, 28 S.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	HAUSY, UWE (Hg.): <i>Bibel kreativ : Andachten und mehr – bewegen, erzählen, spielen</i> . Frankfurt: Zentrum Verkündigung der EKHN, 2015 (Materialbuch 124)	A P Kb10
Für wen?	Verantwortliche für die Gestaltung von Andachten und anderen Formen der Bibelarbeit.	
Pastorale Zielgruppe	Menschen, die sich von der Bibel ansprechen lassen, generationenübergreifend.	
Inhalt	Der Theaterpädagoge Uwe Hausy trägt in fünf Hauptkapiteln vielfaches Material zusammen: I. Auf biblische Texte zugehen (verschiedene Wege, sich diese Texte zu erschließen) II. Biblische Texte spielen und erzählen III. Biblische Texte im Theater IV. Biblische Texte für einen Abend oder einen Tag V. Biblische Texte in Andachten, die bewegen.	
Didaktik	Ziel ist eine kreative Begegnung mit den biblischen Texten, „auf ganz neue Art, oft [...] spielerisch und leicht.“(11)	
Vielfalt der Materialien	Ganz vielfältige Materialien und Ansätze.	
Theorie	Eine eigene Theorie der Arbeit, der Verwendung der Bibel oder gar der exegetischen Erschließung der einzelnen Texte wird nicht vorgelegt.	
Form und Layout	DIN A5, Zweifarbdruk, gebunden, 256 S. mit beiliegender CD mit vollständigem Text und weiteren Bausteinen.	
Sonstige Besonderheiten	Im Anhang ein Bibelstellenverzeichnis.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Wir taufen unser Kind. Ein Leitfaden zur Taufe. Anregungen zur Vorbereitung auf das Taufgespräch und die Feier der Taufe</i> , hg. v. PASTORALAMT LINZ, o.J. (Stand der Literaturhinweise 2013), 38 Seiten	A P Gsa 23
Für wen?	Für Eltern und Paten, die sich auf die Tauffeier ihres Kindes vorbereiten; für Priester und Diakone, die in ein Taufgespräch gehen und/oder nach neuen Anregungen für die Tauffeier suchen.	
Pastorale Zielgruppe	Eltern und Paten.	
Inhalt	Nach einem kurzen Vorwort (S. 2) werden anhand der Teile der	

	Tauffeier (Eröffnung, Wortgottesdienst, Tauffeier, Abschluss und Segen) verschiedene Anregungen und Gestaltungsvorschläge gegeben. Symbole und Handlungen werden dabei immer wieder leicht verständlich erklärt. Liedvorschläge werden ebenso gemacht wie Vorschläge zu den Lesungen und den Fürbitten. Am Ende wird weiterführende Literatur angegeben (S. 32-34) und auf zwei Seiten Platz für Notizen gelassen.
Didaktik	Das Heft ist nach der Ordnung der Tauffeier gegliedert und bietet eine überschaubare Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten. Durch die in Kästen mit verschiedener Farbe eingefügten Hinweise, Anregungen (die z.T. gute neue Impulse bringen), Erklärungen und Fragen ergibt sich eine willkommene Abwechslung. Mit den angegebenen Liedern, Liedrufen und Gebeten lässt sich die gesamte Tauffeier in Absprache mit dem taufenden Priester/Diakon gut gestalten. Dabei sind auch neue Elemente zu finden (z.B. S. 6: Dankgebet der Eltern, S. 27: Segensgebet für das Kind, von den Eltern, Paten und Großeltern gesprochen; Anregungen auf S. 10.11.13 etc.).
Vielfalt der Materialien	Broschüre.
Theorie	Mit dem Leitfaden sollen Eltern und Paten auf die Taufe und das Taufgespräch vorbereitet werden. „Neben dem Augenmerk auf die Taufe des Kindes kann es dabei durchaus auch um den eigenen Glauben, die Besinnung auf die eigene Taufe, gehen“ (S. 2). Die einzelnen Gestaltungsvorschläge sind mit dem taufenden Priester/Diakon zu besprechen.
Form und Layout	Außergewöhnliche Form (keine DIN-Norm); ein sehr ansprechendes Layout, das durch Aquarelle, Änderungen in der Schrift, eingeschobene Kästen mit Anregungen, Erklärungen, Fragen und Hinweisen aufgelockert wird. Nicht zu umfangreich, von daher auch übersichtlich.
Weiterführende Hinweise	Hilfreich sind die Hinweise zu weiterführender Literatur.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Wandeln. Mein Fasten-Wegweiser 2017</i> , hg. von ANDERE ZEITEN E. V., 1. Auflage 2017, 118 Seiten	A L B 33
Für wen?	Für alle, die privat, aber auch als Leiter/-in einer Gruppe Impulse für die Fastenzeit in Form von Kurzgeschichten, Gebeten und weiterführenden Gedanken suchen.	
Pastorale Zielgruppe	Erwachsene, Jugendliche; alle, die einen geistlichen Weg in der Fastenzeit gehen möchten.	
Inhalt	Es handelt sich in erster Linie um Kurzgeschichten und Texte, die zumeist vom Redaktionsteam selbst stammen; etwas seltener	

	finden sich auch Gedichte, Gedanken, Gebete oder Sprüche aus der Tradition bzw. von bekannten Autoren (Augustinus, Goethe, Bertolt Brecht, Lothar Zenetti etc.).
Didaktik	Der Kalender ist auf 48 Tage ausgelegt (Aschermittwoch bis Ostermontag); jede Woche hat eine eigene Überschrift; auf den Auftaktseiten der sieben Wochen sind jeweils eine Heilpflanze und ein Schmetterling abgebildet, die den Leser begleiten sollen; die Texte sind in der Regel so kurz, dass sie auch bei wenig Zeit gut gelesen werden können und geben meist hilfreiche Impulse, die zum Nach- und Weiterdenken anregen.
Vielfalt der Materialien	Keine große Vielfalt; ein längliches Heft im Format von einem Drittel einer DIN A4-Seite.
Theorie	Der Kalender will ein Fasten-Wegweiser mit aktiven und meditativen Elementen sein, wobei sich „bodenständige und spirituelle Übungen“ sowie „Tipps zum Rückzug und zum Austausch“ (Klappentext auf der Rückseite) abwechseln.
Form und Layout	Der Wegweiser ist sehr ansprechend mit Bildern, Zeichnungen, Cartoons u.a. illustriert. Auffallend ist, dass es keine Photos gibt. Sehr hilfreich ist ein ansprechend gestaltetes Lesezeichen, das den jeweiligen „Standort“ angibt.
Weiterführende Hinweise	Manchmal werden weiterführende Hinweise auf die Homepage von www.anderezeiten.de gegeben.
Sonstige Besonderheiten	Hervorzuheben sind die Aufzählungen der Krankheiten, die Jesus geheilt hat (S. 49) und das aramäische Vater unser am Gründonnerstag (S. 109).

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Wir ziehen vor die Tore der Stadt... Adventliche Umkehr- und Versöhnungsfeier</i> , verfasst von JOSEF KEPLINGER, hg. vom PASTORALAMT LINZ, Abteilung Liturgie/Kirchenmusik, Linz, 2016, 12 Seiten	A L A 22
Für wen?	Für Priester, Diakone und Laien, die einen adventlichen (Buß)-Gottesdienst leiten.	
Pastorale Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche.	
Inhalt	Der Gottesdienstentwurf orientiert sich an dem Lied „Wir ziehen vor die Tore der Stadt“ (GL 225), das in den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts in der DDR als eine Art „Demonstrationslied“ von Pfarrer Gottfried Schille geschrieben wurde (Melodie: Manfred Schlenker). Der Eröffnungsteil des Gottesdienstes umfasst ein Adventslied, die liturgische Eröffnung, Einführung und Gebet (Tagesgebet zur Auswahl aus dem Messbuch). Die Lesung aus Jes 2, 1-5 (Völkerwallfahrt auf den Zion) lässt das Thema des Aufbruchs schon anklingen. Nach einer Hinführung, in der Informationen zu dem genannten Lied gegeben werden, beginnt der Besinnungsteil, der sich an den drei Strophen des Liedes	

	orientiert. Dabei wird jede Strophe zunächst von einem Kantor oder einer Schola vorgesungen, dann folgt ein Besinnungstext, bevor die Gemeinde die Strophe singt. Nach allen drei Strophen folgen Schuldbekennnis und Vergebungsbitte. Anstelle der Fürbitten wird ein Lobpreis gesprochen, der von einem Liedruf unterbrochen wird, welcher ebenfalls aus dem Lied stammt („Der Herr ist nicht mehr fern.“). Vater unser und Segensbitte (ebenfalls mit Liedrufen dazwischen) schließen den Gottesdienst in der Kirche ab. Am Ende ziehen alle gemeinsam in Prozession aus der Kirche (mit einer Kerze vorneweg). Draußen wird vom Liturgen noch eine kurze Aussage aus der Lesung zitiert und die Gemeinde entlassen.
Didaktik	Die klare Orientierung an dem Lied ist für die Strukturierung gut; außerdem werden vom Autor auf der ersten Seite hilfreiche Hinweise für Musiker/-innen gegeben, die in diesem Gottesdienst eine wichtige Rolle haben (sowohl Organist als auch Kantor/-in und Schola). Auch die Anmerkungen auf der ersten Seite sind aufschlussreich. Als didaktische Besonderheit ist sicher der gemeinsame Auszug aus der Kirche mit der Entlassung der Gemeinde in die Welt hinein (mit dem Ruf: „Mache dich auf und werde Licht“) zu sehen und positiv zu bewerten.
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft.
Theorie	Das Motiv des Liedes „Wir ziehen vor die Tore der Stadt“ (Gl 225) „stellt den bewussten <i>Aufbruch hin zu Christus</i> in den Mittelpunkt, die Entscheidung zur Nachfolge auf dem Weg, den Christus in seiner Menschwerdung vorgezeichnet hat.“ (S. 2) Damit verbindet der Autor auch das Anliegen von Papst Franziskus, zu den Menschen an den Rändern der Gesellschaft zu gehen.
Form und Layout	Einfaches Layout; einige Teile sind fett gedruckt (Gebet, Schuldbekennnis, Vergebungsbitte, Lobpreis, Segensbitte); das Bild von den (Container-)Türen auf der Titelseite ist m.E. weniger passend, obwohl der Autor ausdrücklich den Bezug zu den Texten hervorhebt.
Weiterführende Hinweise	Es wird darauf hingewiesen, auf welcher Webseite das Titelbild abrufbar ist.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Verwurzelt. Begleitet. Vertrauend auf Gott. Buß- und Versöhnungsgottesdienst in der Fastenzeit</i> , verfasst von BARBARA THIELLY, hg. vom PASTORALAMT LINZ, Abteilung Liturgie/Kirchenmusik, Linz; 2016, 16 Seiten	A L B 34
Für wen?	Für Priester, Diakone und Laien, die einen Bußgottesdienst (nicht	

	nur in der Fastenzeit) leiten.
Pastorale Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche, für Kinder weniger geeignet.
Inhalt	Der Gottesdienstentwurf beginnt mit einem Einzug in Stille, Kyrie (vor den Altarstufen) und Gebet (Tagesgebet zur Auswahl); eine Einführung bringt das Thema „Vertrauen“ zur Sprache; dann werden drei Blöcke hintereinander durchgespielt, die jeweils aus Schriftlesung (Jer 17, 7-8; Jes 43, 1-5a; Lk 8, 22-25), Impulsgedanken, Stille und Gesang eines Antwortrufs bestehen. Zwischen den Rufen werden weiterführende Gedanken gesprochen. Außerdem werden Liedvorschläge (auch alternative, unbekanntere) gemacht. Nach den drei Blöcken und einer Überleitung folgt das gemeinsam gesprochene Schuldbekenntnis. Daran schließt sich ein Vergebungszuspruch an (als Möglichkeit), der mit einem Versöhnungsgebet beginnt und mit der stillen Handauflegung der einzelnen Teilnehmer endet (alternativ dazu nur Vergebungszusage). Vater unser, Friedensgruß, Danksagung, Segen und Entlassung schließen den Gottesdienst ab.
Didaktik	Der stille Einzug zu Beginn und das Verweilen vor dem Altar erinnern an den Karfreitag und können sehr eindrücklich sein. Das dreifache Durchspielen des Schemas mutet etwas starr an. Nicht ganz unproblematisch ist die quasi-sakramentale Handauflegung beim Vergebungszuspruch, die zumindest in diesem Kontext sehr an die sakramentale Lossprechung erinnert. Die alternativen Liedvorschläge (S. 5, Anm. 2; S. 6., Anm. 3; S. 8, Anm. 4) könnten ausführlicher sein.
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft.
Theorie	Die drei Blöcke kreisen um das Thema „Vertrauen“ und nehmen dazu die biblischen Bilder der Verwurzelung (wie ein Baum), der Begleitung (wie Jahwe sein Volk) und des absoluten Vertrauens (Stillung des Seesturms) auf.
Form und Layout	Einfaches Layout, schwarz/weiß Bild des Baumes auf der Titelseite ist zu dunkel.
Weiterführende Hinweise	-
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Ehrenamt beginnen – beenden. Feierimpulse</i> , hg. vom PASTORALAMT LINZ, Liturgiereferat, Arbeitskreis „Mitten im Leben“, Linz, 2007, 36 Seiten	A P C 95
Für wen?	Priester, Diakone, pastorale Mitarbeiter/-innen und alle, die eine Segensfeier zum Abschluss oder Beginn der Übernahme eines	

	Ehrenamtes vorbereiten und leiten.
Pastorale Zielgruppe	Ehrenamtlich tätige in der Gemeinde, sowohl einzelne als auch Gruppen.
Inhalt	Nach einem kurzen Vorwort und dem Porträt einer Wahlfeier zur Verabschiedung und Begrüßung eines Pfarrgemeinderates werden in einem ersten kurzen Teil eher allgemeine Hinweise für diejenigen gegeben, die eine entsprechende Feier vorbereiten und leiten; der Hauptteil bietet zahlreiche Feiervorschläge und Bausteine und ist in 7 Abschnitte eingeteilt: 1. Rituale zum Abschluss und Beginn 2. Einfache Form, ein Ehrenamt zu beenden oder zu beginnen 3. Abschied aus einem Ehrenamt 4. Einführung in ein Ehrenamt 5. Segenstexte zur Auswahl 6. Weitere Bausteine 7. Auszug aus der Ansprache Papst Benedikts XVI. an die Ehrenamtlichen vom 9.9.2007.
Didaktik	Die Broschüre gibt viele wertvolle und praktische Tipps für die Verabschiedung und Einführung von Ehrenamtlichen; dabei wird auch auf gestalterische Elemente hingewiesen und konkrete Vorschläge für Rituale gegeben (S. 10. 20-21); darüber hinaus bietet das Heft viele passende Segensgebete von verschiedenen zeitgenössischen Autoren; es sind sowohl Feiern für Einzelne als auch für Gruppen berücksichtigt.
Vielfalt der Materialien	Das Heft ist ein schlichtes DIN A5-Heft.
Theorie	Häufig werden die Ehrenamtlichen in der Gemeinde durch einen einfachen Handschlag und einen Blumenstrauß oder eine Flasche Wein verabschiedet; dieses Heft lädt dazu ein, die Verabschiedung und Begrüßung von Ehrenamtlichen in der Gemeinde ansprechender und tiefer zu gestalten, vor allem durch den Einbezug von Ritualen und Segensgebeten.
Form und Layout	Schlicht, fast ganz ohne Bilder, viel Text.
Weiterführende Hinweise	In der Reihe „Mitten im Leben“ sind weitere Hefte erschienen, z.B. zur Feier der Pensionierung, Gedenkfeiern für Kinder, die während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt gestorben sind, Segensfeiern anlässlich des Auszugs von Kindern, Segnung eines Hauses / einer Wohnung und zum runden Geburtstag.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Gelobt sei Gott. Familien feiern mit dem Gotteslob</i> , hg. von der ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KATHOLISCHE FAMILIENBILDUNG E.V., Bonn, 2017 (1. Aufl. 2014), 32 Seiten	A P Ge 94
Für wen?	Familien und diejenigen, die Familien begleiten und ihnen	

	geistliche Impulse geben wollen (Familienseelsorger etc.).
Pastorale Zielgruppe	Familien: Mütter, Väter und Kinder, die den Alltag mit Gott gestalten möchten.
Inhalt	Nach einem Vorwort und einem Hinweis auf das Ritual des Zusammenkommens zum Gebet werden in einem ersten Teil die Feste im Kirchenjahr (von Advent bis Christkönig) thematisiert; ein zweiter Teil beschäftigt sich mit verschiedenen Anlässen im Familienalltag wie Geburtstag, Taufstag, Namenstag, Reise, Urlaub, Schulbeginn, Krankheit und Tod.
Didaktik	Jeder Anlass zum gemeinsamen Gebet ist in drei Teile gegliedert: ein Hinweis zum Tag, ein Gebet und ein praktischer Impuls, der teils im gemeinsamen Gespräch über einen bestimmten Inhalt (Gründonnerstag, Karfreitag, Marienmonat Mai), teils in gestalterischen Vorschlägen (Windlicht im Fenster an Weihnachten, Ausgeschnittene Herzen an Aschermittwoch etc.) liegt; außerdem werden durch Symbole die drei verschiedenen Tagzeiten (morgens, mittags, abends) bezeichnet, die sich für den Impuls am besten eignen; an jedem Tag werden Hinweise auf Lieder und Gebete aus dem neuen Gotteslob gegeben und auf mögliche Ergänzungen (z.B. Lieder aus dem Anhang der eigenen Diözese oder andere „Lieblingslieder“) hingewiesen; die Sprache ist kindgerecht und auch die gestalterischen Elemente sind auf die Einbeziehung der Kinder ausgerichtet.
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft.
Theorie	Die Broschüre will das gemeinsame Gebet in der Familie fördern und lädt ein, Feste des Kirchenjahres und wichtige Anlässe im Leben der Familie geistlich zu begehen.
Form und Layout	Das Heft ist ansprechend gestaltet durch Photos und Abwechslung im Schriftbild; die Photos könnten manchmal etwas größer sein.
Weiterführende Hinweise	Zur Spiritualität in und von Familien werden auf der letzten Seite weitere Literaturhinweise gegeben.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Kreuzwegmeditation Weg der Barmherzigkeit</i> , verfasst von DIAKON FRANZ FERSTL, hg. vom INSTITUT FÜR DEN STÄNDIGEN DIAKONAT DER ERZDIOZESE WIEN, o.J., 16 Seiten	A L B 32
Für wen?	Für Priester, Diakone sowie haupt- und ehrenamtliche pastorale Mitarbeiter/-innen, die in der Gestaltung und Durchführung von Kreuzwegandachten tätig sind.	
Pastorale	Erwachsene und Jugendliche, die Anregungen für eine	

Zielgruppe	Kreuzwegandacht suchen.
Inhalt	Das Heft ist nach den klassischen 14 Stationen des Kreuzwegs aufgebaut; jede Station beginnt mit dem traditionellen Versikel („Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich...“), enthält einen Text aus der Bulle <i>Misericordiae vultus</i> (11.4.2014) zur Eröffnung des Jahres der Barmherzigkeit von Papst Franziskus, ein Gebet des Autors und einen passend ausgesuchten Abschlussversikel, der aus den Psalmen oder dem Evangelium (13. Station) stammt.
Didaktik	Die Texte der einzelnen Stationen sind nicht zu lang und sprachlich gut verständlich; die Zitate aus der Bulle des Papstes werden durch einen kurzen Satz passend eingeleitet.
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft.
Theorie	Die Kreuzwegmeditation will die Gedanken des Papstes zum Jahr der Barmherzigkeit den Gläubigen näher bringen.
Form und Layout	Das Heft ist sehr einfach gestaltet; das Bild auf der Vorderseite hat keine gute Qualität.
Weiterführende Hinweise	-
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Rahel und Lea. Ruth und Noomi. Frauen im Alten Testament (I). Zwei Gottesdienste in freier Form</i> , hg. vom GOTTESDIENSTINSTITUT DER ELK in Bayern, Nürnberg o.J., 42 Seiten	A L T 22
Für wen?	Für Pfarrer und pastorale Mitarbeiter (Frauen und Männer), die einen Gottesdienst zu Frauengestalten leiten (z.B. auch zum Weltgebetstag der Frauen).	
Pastorale Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche, vorrangig Frauen.	
Inhalt	Es handelt sich um zwei Gottesdienstentwürfe zu Frauengestalten im Alten Testament. Der erste beschäftigt sich mit Ruth und Noomi, der zweite mit Lea und Rahel. Zu beiden Gottesdiensten wird zunächst der Ablauf skizziert (einschließlich der Liedvorschläge), dann werden Hinweise zur Vorbereitung gegeben (vor allem gestalterischer Art), sodann die ausgeführte Liturgie beschrieben (die sich vor allem in szenischen Spielen erschöpft), und schließlich eine Predigt in Dialogform präsentiert. Mit einem Schlussgebet, dem Vater unser und dem Segen enden die Gottesdienste. Die Schriftlesungen sind in den szenischen Spielen und Dialogen enthalten.	
Didaktik	Die szenischen Spiele (Gottesdienst I) und die Statements	

	(Gottesdienst II) geben der Präsentation des Inhalts eine gewisse Lebendigkeit; das gilt auch für die Dialogpredigt. Ebenso fördern die gestalterischen Mittel (Verkleidung beim szenischen Spiel, Stelen für Lea und Rahel) die Aufmerksamkeit und die Anschaulichkeit der biblischen Geschichten. Der häufige Wechsel der Sprecher/-innen könnte evtl. etwas verwirren.
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft.
Theorie	Die beiden Gottesdienstentwürfe nehmen „Überlegungen im Zusammenhang mit der Perikopenreform“ (in der evangelischen Kirche) auf, „nach denen Frauen im Licht der biblischen Texte vermehrt oder wieder neu ins Blickfeld kommen“ (S. 3). Ähnliche Impulse gibt es auch in der katholischen Kirche.
Form und Layout	Einfaches Layout, gute Strukturierung, angemessene Gestaltung für einen Gottesdienstvorschlag.
Weiterführende Hinweise	Beide Gottesdienste wurden in der Praxis schon einmal aufgeführt und für die Veröffentlichung noch einmal überarbeitet.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	<i>Zwischen Himmel und Erde. Gottesdienst zu Schulschluss und Schulentlass</i> , hg. vom GOTTESDIENSTINSTITUT DER ELK in Bayern. Nürnberg o.J., 28 Seiten	A L T 23
Für wen?	Für Schulpfarrer, Lehrer/-innen und Schüler/-innen, die einen Gottesdienst vorbereiten, nicht nur zum Schulschluss oder zur Schulentlassung, sondern auch zu anderen Anlässen (Frieden, Schöpfung etc.).	
Pastorale Zielgruppe	Schüler/-innen, Jugendliche, Erwachsene.	
Inhalt	Es handelt sich um den Entwurf zu einem Schulgottesdienst, der an dem Bild „Zwischen Himmel und Erde“ von Stephanie Balingier orientiert ist; nach einer Vorbemerkung zu Künstlerin und Werk werden Texte und Gebete für den Gottesdienst vorgeschlagen, u.a. die Rückschau auf das Schuljahr/die Schulzeit, zwei Gebete und zwei Fürbittformulare; ausführlich wird im Sprechspiel „Tinas Poster“ auf die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten des Bildes aufmerksam gemacht und Anregungen für eine Ansprache zum Schulabschluss gegeben; der Anhang enthält die Lesung (Röm 8, 31b.38-39) sowie das Brainstorming der Schüler/-innen zum Bild.	
Didaktik	Die Bildbetrachtung wird durch zahlreiche weitere Impulse zur Gestaltung eines Abschlussgottesdienstes in der Schule ergänzt; die Rückschau auf das Schuljahr bietet zwei didaktische	

	Vorschläge (Anspiel und Schreibaktion).
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft, Bild auf der Vorderseite.
Theorie	Der Gottesdienstvorschlag will mit dem Bild von Stephanie Balinger auf die Heilung der Welt (bzw. von Himmel und Erde) durch Jesus Christus hinweisen, ist aber auch offen für andere Interpretationen.
Form und Layout	Einfaches Layout, angemessene Gestaltung für einen Gottesdienstvorschlag.
Weiterführende Hinweise	Auf weitere Werke von Stephanie Balinger wird verwiesen (S. 5, Anm. 1).
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	Von Gott begleitet gehen wir. Wallfahrerheft. Bibelstellen, Psalmen, Gebete, Fürbitten, Texte und Lieder für Pilgerwege und Wallfahrten, hg. von: PASTORALE DIENSTE DER DIÖZESE ST. PÖLTEN o.J., 68 Seiten	A Ch SW 4
Für wen?	Für Priester, Diakone und Laien, die eine Wallfahrt leiten; aber auch als privater Wallfahrtsbegleiter.	
Pastorale Zielgruppe	Wallfahrer, Jugendgruppen.	
Inhalt	Das Wallfahrerheft ist in einen Gebetsteil (S. 5-39) und einen Liedteil (S. 40-66) gegliedert, wobei beide Teile dieselbe innere Struktur haben. Unter den Oberthemen „Aufbrechen“, „Unterwegs sein“, „Ankommen“ und „Mariengebete und Litaneien“ werden zunächst Gebete aus der Tradition, aber auch moderne Gebete aufgeführt, die zu den einzelnen Etappen der Wallfahrt passen. Am Anfang jeden Abschnitts werden Worte aus der HI. Schrift angeführt. Die Texte (darunter auch Fürbittgebete) stammen z.T. von bekannten Autoren (Augustinus, Franziskus, Andrea Schwarz, Helmut Krätzl etc.), teils sind sie von unbekanntem Autoren bzw. anonym (ohne Verfasserangabe). Der Liedteil beinhaltet viele bekannte Lieder, die ohne Noten gesungen werden können und ist ebenfalls nach den Etappen der Wallfahrt aufgegliedert. Die Mischung aus alten und neuen Liedern ist gut gelungen. Am Ende werden einige Taizé-Rufe aufgeführt.	
Didaktik	Die Gebete sind gut verständlich und bieten manche neue, sehr schöne Formulierungen. Die religiösen Lieder sind durchweg bekannt (einige wohl eher in Österreich) und eignen sich daher auch für eine Wallfahrt mit Menschen, die keine ganz enge Bindung zur Kirche und zum Gottesdienst haben.	
Vielfalt der	Einfaches DIN A6-Heft.	

Materialien	
Theorie	Der Anlass der Wallfahrt gibt die Thematik vor. Es geht darum, den Pilgern ein Gebets- und Liedheft an die Hand zu geben, mit dem sie die Gottesdienste und Gebetszeiten gestalten können, wobei der Gebetsteil auch für Einzelpilger gut geeignet ist.
Form und Layout	Einfaches Layout; einige wenige Farbbilder, eher etwas antiquiert; dafür ist das Heft sehr praktisch handhabbar, weil es so klein ist, dass es in die Hosentasche gesteckt werden kann.
Weiterführende Hinweise	-
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		18/2018
Bibliographische Angaben	PASTORALAMT DER DIÖZESE LINZ - ABT. EHE UND FAMILIE (Hg.): <i>Liebesvereinbarungen. Damit Beziehung gelingt</i>	A P Ge 95
Für wen?	Partner- u. Eheberatungsstellen.	
Pastorale Zielgruppe	Paare.	
Inhalt	Kurze Anleitung zu Liebesvereinbarungen auf den Klappeninnenseiten, 16 S. Eintragungsmöglichkeiten.	
Didaktik	Anleitung (eine Seite), Platz für eigene Eintragungen.	
Vielfalt der Materialien	-	
Theorie	-	
Form und Layout	Postkartenformat.	
weiterführende Hinweise	www.beziehungleben.at	
Sonstige Besonderheiten	-	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		18/2018
Bibliographische Angaben	BDKJ U. BISCHÖFL. JUGENDAMT DER DIÖZESE REGENSBURG (Hg.): <i>Arbeitshilfe für die Jugendarbeit zur Prävention sexualisierter Gewalt</i> . 2. Auflage der überarbeiteten Arbeitshilfe, Regensburg o.J.	A P Gk 141
Für wen?	Gruppenleiter, Teamer in der Jugendarbeit.	
Pastorale Zielgruppe	Kinder und Jugendliche.	
Inhalt	Prävention – Was wir darunter verstehen.	

	So wird's gemacht: Reflexion – Kinder stark machen – Beteiligung und Partizipation – Ausprobieren und Grenzen wahrnehmen – Sprechen über Sexualität – Strukturelle Möglichkeiten Kontakte und Ansprechpartner Anhang: Literaturhinweise und weiterführende Links, Kopiervorlagen.
Didaktik	Kurze, verständliche Info-Texte (Du-Form); praxisnahe, gut verständliche Anleitungen für Gruppenstunden zu Themen und Fragen der Prävention mit Altersangaben (Kinderrechte, Partizipation, Grenzen wahrnehmen, Sprechen über Sexualität), Infos über zeitliche und materielle Ressourcen, Anleitungen zur Reflexion; Checklisten; Adressen.
Vielfalt der Materialien	Verschiedene Gruppenstundenkonzepte inkl. Materialien (Kopiervorlagen), Sachinfos.
Theorie	Sachinfos zur Prävention im Jugendbereich.
Form und Layout	Kartiert, vierfarbig, 14,8 x 14,8 cm, 76 S.
weiterführende Hinweise	www.bdkj-regensburg.de
Sonstige Besonderheiten	Wichtige Links als QR-Codes abgedruckt.

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		18/2018
Bibliographische Angaben	GOTTESDIENSTINSTITUT DER EVANG.-LUTH. KIRCHE in Bayern (Hg.): <i>Verhüllung macht sichtbar. Beispiele für einen neuen Umgang mit Kunst in Kirchen</i> , Nürnberg o.J.	A Ch K 33
Für wen?	Verantwortliche für die Gestaltung von Kirchräumen.	
Pastorale Zielgruppe	Kirchenbesucher, Gottesdienstteilnehmer.	
Inhalt	I. Warum Verhüllung II. Wie geht man vor III. Beispiele von Verhüllungen Teil 1: Der verhüllte Gott, Neupfarrkirche Regensburg Teil 2: BilderSturmFlut, Donau-Ries und Weißenburger Land M1: Kirchenraumwahrnehmung M2: Kirchenraumerkundung M3: Organisatorische Checkliste zur Verhüllungsaktion	
Didaktik	„Verhüllung auf Zeit“ von sakraler Kunst im Kirchoraum als Weg der Kirchenraumpädagogik.	
Vielfalt der Materialien	Theorie, Projektplan für ein Verhüllungsprojekt im Kirchoraum, Projekt- und Erfahrungsberichte als Beispiele inkl. Illustrationen, Andachten anlässlich von Bildverhüllungen.	
Theorie	Knappe Bildtheologie in lutherischer Tradition.	
Form und Layout	20,9 x 14,8 cm quer, farbig, Abbildungen.	

weiterführende Hinweise	www.gottesdienstinstitut.org http://www.gottesdienstinstitut.org/xist4c/download/web/Verh--llung-macht-sichtbar_uplld_41557__cold_2449_.pdf
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		18/2018
Bibliographische Angaben	BEHELFSDIENST DES PASTORALAMTES LINZ (Hg.) <i>Tischgebete</i> , Nr. 35520050	A Ch Sg 58
Für wen?	Familien, Einzelpersonen.	
Pastorale Zielgruppe	Familien, Einzelpersonen.	
Inhalt	Sammlung von Tischgebeten.	
Didaktik	-	
Vielfalt der Materialien	Knappe Einleitung. Teilweise bekannte traditionelle Tischgebete, kurze biblische Texte, Gebete für Kinder.	
Theorie	Knappe Einführung in das Tischgebet (4 Sätze).	
Form und Layout	Faltblatt	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		18/2018
Bibliographische Angaben	HANS-HERMANN POMPE: <i>Etwas für Ketzer wie mich. Missionarische Kleingruppen mit Skeptikern und Suchenden</i> , ZMiR:werkzeug; 19 (EKD-Zentrum für Mission in der Region), Dortmund, 2017	A P GI 31
Für wen?	Verantwortliche in der (missionarischen) Pastoral.	
Pastorale Zielgruppe	Religiös Suchende und (Kirchen-) Distanzierte in der religiösen / gemeindlichen Erwachsenenbildung.	
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kein Raum in der Herberge: Wohin mit den Suchenden? 2. Rahmenbedingungen: Fragen, Zeit & Beziehungen 3. Zielgruppen-Orientierung 4. Teilnahme: Fragen – und Neugier auf die Bibel 5. Die Kultur: Wein, Käse & Fragen statt Lieder, Tee & Gebet 6. Themen und Materialien 7. Langer Atem benötigt 	

	8. Wenn dein Boot Wurzel schlägt.
Didaktik	Mit biographischen Schlaglichtern versehener Sachtext mit weiterführenden Literaturangaben: Bericht über offene Kleingruppen („seeker groups“) als Ort für Suchende; Adaption der „seeker groups“ in Willow Creek (Chicago) Religiöse Erwachsenenbildung.
Vielfalt der Materialien	Sachtext, Materialien exemplarisch und zum Download.
Theorie	Missionarische Form der Gemeindearbeit.
Form und Layout	Heft DIN A4, 20 S., mehrfarbig.
weiterführende Hinweise	www.zmir.de/material-angebote http://www.zmir.de/wp-content/uploads/2017/01/19_ZMiR_werkzeug_Suchergruppen_web-1.pdf
Sonstige Besonderheiten	Materialien zum Download: www.zmir.de/suchergruppen Schutzgebühr 1,50 EUR, Download frei

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		18/2018
Bibliographische Angaben	ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KATHOLISCHE FAMILIENBILDUNG E. V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILY (SCM BUNDES-VERLAG GMBH): <i>Erstkommunion. Das Magazin für Eltern von Erstkommunionkindern</i> , o.J. (2016)	A P Gsb 18
Für wen?	Eltern von Erstkommunionkindern.	
Pastorale Zielgruppe	Eltern von Erstkommunionkindern.	
Inhalt	<p>Wege zum Fest</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bergtour zum Fest. Auf dem Weg zur Erstkommunion Kinderglauben • „Ein voll gutes Gefühl“. Wie Kinder ihre Erstkommunion erlebt haben • Wenn die großen Fragen kommen. Mit Kindern über Gott reden <p>Was ist eigentlich ...?</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Die Kinder wach und liebevoll begleiten“. Ein Interview zu Sinn und Gestaltung der Erstkommunion <p>Ein Fest, viele Familien</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ganz bewusst ein Highlight erlebt“. Unterschiedliche Erfahrungen in Groß- und Kleinfamilien • „Angst, dass es Streit gibt“. Wenn die Eltern getrennt sind • „Spannend, wie Kinder über Gott ins Gespräch kamen“. Wenn beide Eltern engagiert sind • „Nicht einfach, allen gerecht zu werden“. Herausforderungen einer Patchworkfamilie 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Erstkommunion inklusiv. Ein Fest für Kinder mit Behinderungen <p>Das Fest gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Damit es ein Fest wird. Ideen für die Feier in den Familien • Spiele und Aktionen • Checkliste fürs Fest • Vorsicht Falle! Worauf Sie bei der Feier besser verzichten sollten • Buchtipps <p>Die Kirche und ich</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Bei mir ist ein Funke übergesprungen“. Eigene Glaubenserfahrungen weitergeben • „Einstieg in die Pfarrei“. Durch die Erstkommunion wieder in die Kirche gefunden • „Als Nicht-Gläubige akzeptiert“. Wenn nur ein Elternteil in der Kirche ist • Segensgebet.
Didaktik	Ratgeberliteratur.
Vielfalt der Materialien	„Mit dem Magazin laden wir ein, aus den ganz unterschiedlichen Erfahrungen heraus dem Glauben zu begegnen“ (S. 3). Dazu gibt es Portraits verschiedener Familien und elementare Zugänge zur Eucharistie sowie Hilfestellungen für die Erstkommunionfeier.
Theorie	<p>Leicht zugängliche, für Eltern aufbereitete Informationen über das Thema und Anleitungen zum „Theologisieren mit Kindern“ (S. 8-11), elementare Eucharistietheologie (S. 12-15), ausführliche Erfahrungsberichte aus verschiedenen familiären Situationen (S. 16-23).</p> <p>Leider wird gerade inklusive Erstkommunionkatechese vor allem unter inhaltlichen Aspekten thematisiert (S. 23) und Inklusion damit in einen defizitorientierten Fokus gerückt. Nicht thematisiert werden zudem mögliche Konflikte / Schwierigkeiten von Erstkommunioneltern mit der Gemeinde und Gemeindeleitung vor Ort. Das Kirchen- und Gemeindebild der Arbeitshilfe ist unkritisch positiv bis weichgespült und produziert u.U. Enttäuschungserfahrungen. Negative Vorerfahrungen mit Kirche und Gemeinde / pastoralen Mitarbeitern, die etwa Menschen in Patchworkfamilien oder Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, um nur zwei Gruppen zu nennen, oft gemacht haben, werden systematisch ausgeblendet.</p>
Form und Layout	Farbig, DIN A4, 36 S., davon 1 ¼ Seiten Werbung
weiterführende Hinweise	http://www.akf-bonn.de/publikationen/erstkommunion.html
Sonstige Besonderheiten	Einzelpreis 3,90 EUR, Mengenpreise

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg